

Bei Teilnehmern und Veranstaltern ist Ausdauer gefragt

Rund 730 Starter beim zweiten Lauf zum Leben – Überraschende Sieger und beeindruckende Motivation

Von unserem Redaktionsmitglied Christoph Feil

NECKARSULM „Wo kann man sich hier beschweren?“ Ralf Hofmann blickt Richtung Himmel und lacht. Der Kaco-New-Energy-Gründer und Geschäftsführer scheint es mit Humor zu nehmen, dass Regen den Organisatoren des Laufs zum Leben gestern Vormittag zunächst einen Strich durch die Rechnung macht. Bei den Veranstaltern und Sponsoren Kaco New Energy und Binder ist Ausdauer gefragt. Am Nachmittag bleibt es trockener.

Eigentlich wünscht sich Hofmann, „dass wir uns jedes Jahr verdoppeln.“ Immerhin: Während beim Auftakt im vergangenen Jahr etwa 500 Teilnehmer an den Start gegangen sind, schnüren laut Veranstalter dieses Mal rund 730 ihre Sportschuhe für einen guten Zweck. Der Erlös kommt dem Verein Lauf zum Leben

zugute, der ein Sportangebot für Menschen mit Krebs bereitstellt.

Eine Veranstaltung brauche immer Zeit, bis sie Teil der öffentlichen Wahrnehmung sei, erklärt der Arzt und Vorsitzender des Vereins Lauf zum Leben, Ulrich Schlembach. Er findet: „Da muss man dranbleiben.“ Und Projektkoordinatorin Ines Eppinger ist überzeugt: „Bei besserem Wetter wären deutlich mehr Läufer auf der Strecke gewesen.“ Überwältigt zeigt sich Eppinger dennoch von 4450 erlaufenen Benefizrunden und einer tolle Stimmung.

Motivation In der Tat: Die Teilnehmer strahlen eine beeindruckende Motivation aus. Viele Sportler werden auf und neben der Strecke unterstützt – von Eltern, Partner, Kindern oder vierbeinigen Begleitern.

Als erstes sind zehn Kilometer zu meistern. Mit 38 Minuten und 28,8 Sekunden sichert sich Martin Wäh-



Drei Durchgänge gab es beim Lauf zum Leben in Neckarsulm: Als erstes stand die Zehn-Kilometer-Runde auf dem Programm.

Foto: Thomas Braun

ner bei den Männern Platz eins. Der 21-Jährige macht bei Audi ein Praktikum. Von der Veranstaltung hat er einen Tag zuvor erfahren. „Es ist eine super Sache, dass man für was

Gutes startet“, ist der Pulsnitzer begeistert.

Für eine Überraschung sorgt Tabea Herzberg bei den Damen. Mit 45 Minuten und 27,8 Sekunden läuft

die Zwölfjährige allen anderen Starterinnen davon. Als Belohnung darf die junge Triathletin bei der Siegerehrung die Goldmedaille von Carina Bär in den Händen halten. Die Olympiasiegerin aus Rio war zusammen mit Ex-Ruderer Florian Mennigen ebenfalls ins Rennen gegangen.

Trotz Als nächstes beginnt „Mein Lauf zum Leben“. Er ist Menschen mit Krebs und Betroffenen vorbehalten. Hier können unterschiedliche Distanzen gelaufen werden. Bei Petra Steck sind es am Ende zehn Kilometer. Ihr Motto: Jetzt erst recht. „Meine Ärztin hat gesagt, Krebszellen mögen keinen Sport“, sagt die 45 Jahre alte Beilsteinerin, bei der 2014 Brustkrebs diagnostiziert wurde.

Zuletzt steht die Benefizrunde an. Pro gelaufenen 400 Metern spenden die Strahlentherapie Neckarsulm und die Radiologie Franken-Hohenlohe hier zwei Euro.